

Angelika Ehret

DAS GESPENST IN DER SCHLOTTERBECKSTRASSE

1. EIN GESPENSTISCHER BRIEF

„Herrje, hast du vielleicht schlechte Laune!“ Lottas ältere Schwester Lola verdrehte genervt die Augen.

„Was ist denn los?“

„Nix ist los! Das ist es ja“, antwortete Lotta mürrisch.

„Weit und breit ist kein neuer Fall für die Schärlocks in Sicht! Pfff, man könnte beinahe meinen, alle Leute hier bei uns in der Schlotterbeckstraße wären verweist oder hätten sich einfach in Luft aufgelöst!“

Doch das sollte sich bald ändern. Ja, denn schon am nächsten Morgen läutete es Sturm an der Wohnungstür von Lottas Familie.

„Da ist Besuch für dich“, sagte Lola zu Lotta. „Frau Löwe aus der Wohnung im Erdgeschoss ist hier. Sie ist furchtbar aufgeregt und will unbedingt mit dir reden.“

Frau Löwe war tatsächlich furchtbar aufgeregt. Das konnte man ihr deutlich ansehen: Die Haare standen ihr zu Berge und sie hatte überall im Gesicht rote Flecken. Außerdem wedelte sie mit etwas wild in der Luft herum.

„Es gibt ein Gespenst in der Schlotterbeckstraße!“, rief sie. „Und heute Nacht war’s in unserem Haus! Denn es hat das hier dagelassen.“

Frau Löwe drückte die beiden Sachen, mit denen sie gerade noch wild herumgewedelt hatte, Lotta in die Hand. Das eine war ein weißes und fast durchsichtiges Stück Stoff, das anscheinend zu einem Tuch gehörte, wie es Gespenster am liebsten trugen, und das andere war ein Briefumschlag. Darauf stand „Für die Schärlocks Lotta, Hasan und Mücke (Paul)! Bitte persönlich bei einem der drei abgeben.“ Der Absender lautete: „Das Schlotterbeckstraße - Gespenst“.

Im Umschlag befand sich ein Zettel, auf dem zu lesen war:

„Hallo, Schärlocks!

Ich möchte unbedingt wissen, ob ihr drei wirklich so gute Hobbydetektive seid, wie ihr immer behauptet. Ja, wenn es euch gelingt, mich zu erwischen und zu enttarnen, dann werde ich zukünftig nie mehr hier in der Schlotterbeckstraße herumspuken. Falls ihr es allerdings nicht schafft, werdet ihr und auch alle anderen Leute in der Schlotterbeckstraße keine Nacht mehr ruhig schlafen können.

Mit gespenstischen Grüßen

Euer Schlotterbeckstraße - Gespenst.“



2. DAS ERSTE RÄTSEL ...

„Quatsch, Gespenster! Ich glaube nicht an Gespenster!“ Hasan tippte sich mit dem Finger an die Stirn. „Und vor allem glaube ich nicht an ein Gespenst hier bei uns in der Schlotterbeckstraße! Wenn ihr mich fragt, will da jemand einen doofen Scherz mit uns machen.“

Lotta hatte den Brief des Gespensts natürlich mit in die Schule genommen, um ihn dort Hasan und Mücke zu zeigen. Und nachdem die beiden ihn ebenfalls gelesen hatten, hatten sie beschlossen, dass sich die Schärlocks gleich am Nachmittag bei Mücke zu Hause treffen sollten. Dort saßen die drei jetzt in dem Zimmer, das Mücke sich mit seinem Bruder Leon teilte, und beratschlagten.

„Trotzdem finde ich, dass wir der Sache auf jeden Fall nachgehen sollten“, meinte Mücke. „Außerdem haben wir im Moment sowieso nichts Anderes zu tun.“

„Ja, das finde ich auch“, sagte Lotta. „Zudem will ich nicht nur wissen, wer hinter der Sache steckt, sondern demjenigen auch beweisen, dass wir tatsächlich gute Detektive sind – Gespenst hin, Gespenst her. Ihr doch sicher auch?“

Mücke und Hasan nickten und damit war es abgemacht: Die Schärlocks würden versuchen, das Gespenst in der Schlotterbeckstraße zu erwischen und zu enttarnen.

Und sie wussten auch schon, womit sie anfangen würden. Denn Lotta hatte auf der Rückseite des Briefes etwas sehr Interessantes entdeckt.

Ja, dort stand:

**OLLAH SKCOLRÄHCS,
SEID TSI SAD ETSRE LESTÄR:
THEG DNU THES NI SATTOL
REMMIZ HCAN, NNED TROD
TEDNIF RHI STIEREB SAD
ETIEWZ LESTÄR!!!**



3. DAS ZWEITE RÄTSEL ...

Es war gar nicht so einfach, dieses erste Rätsel, das ihnen das Gespenst gestellt hatte, zu lösen! Aber schließlich wären die Schärlocks nicht die Schärlocks gewesen, wenn sie es irgendwann nicht doch geschafft hätten.

„Ja, wenn man erst mal den Kniff herausgefunden hat, geht es eigentlich ziemlich schnell“, sagte Hasan und Lotta meinte: „Man muss dabei bloß ein wenig vor- und rückwärts denken.“

„Und man muss vor allem unbedingt einen Stift und ein Blatt Papier dazu benutzen“, fügte Mücke hinzu.

Natürlich machten sich die Schärlocks sofort auf den Weg zu der Stelle, wo das zweite Rätsel auf sie wartete.

Und das war zweite Rätsel:

Hallo, Schärlocks!

Schaut doch einmal unter die Fußmatte vor der Wohnungstür von

O A T O B R A N
P O T O E M N



4. DAS DRITTE RÄTSEL ...

Das zweite Rätsel des Schlotterbeckstraße - Gespensts zu lösen war ebenfalls sehr knifflig gewesen, fanden die Schärlocks. Aber weil sie als Detektive einen superscharfen Blick hatten, erkannten sie schließlich, wie man sich von oben nach unten durchschlängeln musste.

Und so fanden sie die Fußmatte, unter der das dritte Rätsel versteckt war, schließlich auf Anhieb. Allerdings war es etwas anstrengend, dorthin zu kommen, weil die Tür, vor der die Fußmatte lag, sich ganz oben im fünften Stockwerk befand und es keinen Lift gab! Darum waren die Schärlocks auch ziemlich außer Puste, nachdem sie das Rätsel gefunden hatten. Aber das war egal; sie machten sich trotzdem sofort daran, das dritte Rätsel zu knacken:

Natürlich ging's auch dabei wieder darum, wo das nächste Rätsel war:

PJOSINKLPPIZQ
KOKPLÖMEIDFR
SPMÜCKESIJK
YTLATZHOSEGL
ÖÜEHYKHTIGF
WJHGEDSLOIUZ



5. DAS VIERTE RÄTSEL ...

„So - geschafft!“ Hasan wischte sich mit der Hand über die Stirn. „Fast hätten wir vor lauter Buchstaben die Worte nicht gesehen! Stimmt 's?“

„Ja, stimmt“, sagte Lotta und Mücke wunderte sich: „Und ich verstehe überhaupt nicht, wie das Rätsel unbemerkt an die Stelle kommen konnte, wo wir es gefunden haben. Mannomann, wie hat das Gespenst das bloß angestellt?“

„Es ist eben doch eine echt gespenstische Angelegenheit“, meinte Hasan und rollte mit den Augen, bevor er hinzufügte: „Deswegen will ich mir nun gleich einmal das vierte Rätsel genauer anschauen. Hilfe, was ist denn das?“

„Das ist ein Zahlencode! Meine Güte, der sieht ja ganz schön kompliziert aus“, sagte Lotta, nachdem sie sich das Rätsel ebenfalls angeschaut hatte. „Aber ich bin sicher, auch diese Nuss werden die Schärlocks knacken! Oder was meint ihr?“ Hasan und Mücke nickten. Keine Frage, das würden sie!

Und so sah das vierte Rätsel aus:

Liebe Schärlocks,

die letzte Aufgabe findet ihr im Garten von Hasans Eltern, und zwar beim

11 - 41 - 21 - 15 - 32 - 12 - 11 - 51 - 33 !!!

	1	2	3	4	5
1	A	F	K	P	U
2	B	G	L	Q	V
3	C	H	M	R	W
4	D	I	N	S	X
5	E	J	O	T	Y



6. UND DAS GESPENST IST ...

Der Zettel mit der letzten Aufgabe lag tatsächlich genau an der Stelle, die das Gespenst mit dem Zahlencode mitgeteilt hatte. Die Schärlocks konnten den Zettel bereits sehen konnten, als sie zum Gartentor hereinkamen.

„Nun bin ich aber gespannt“, sagte Lotta. „Es müsste nun doch endlich einmal einen Hinweis geben, wer dieser verflixte Gespenst ist.“

Dieses Mal las Hasan vor. Da stand:

Liebe Schärlocks,
anscheinend seid ihr doch gute Detektive, denn sonst wärt ihr nicht bis hierher gekommen. Jetzt gilt es nur noch eine allerletzte Aufgabe zu lösen, aber das ist einfach. Ja, ihr müsst euch nur noch einmal die Lösungen der bisherigen vier Rätsel genau anschauen. Denn die jeweiligen Anfangsbuchstaben der Lösungen ergeben meinen Namen. Ich glaube, ihr werdet überrascht sein!

- **Wo war das zweite Rätsel versteckt?**

In

- **Unter der Fußmatte von wem lag das Rätsel?**

Von

- **In welchem Kleidungsstück steckte das Rätsel?**

In der

- **Wo im Garten war die letzte Aufgabe?**

Beim

Hier jeweils den Anfangsbuchstaben eintragen:

--	--	--	--

Wisst ihr jetzt, wer ich bin? Oder muss ich etwa noch länger in der Schlotterbeckstraße herumspuken? Na, hoffentlich nicht ...

Euer Schlotterbeckstraße - Gespenst

Die Schärlocks beantworteten die vier Fragen und schrieben die Anfangsbuchstaben der Antworten hintereinander. Und da wussten sie natürlich sofort, wer das Gespenst war.

Weißt Du es auch?

